

jahr so drängen, daß wir dann nicht dazu kommen könnten. Die jüngeren Obstbäume müssen gegen Hasenfraß geschützt werden. In vielen Gegenden unseres Vaterlandes sind auch die wilden Kaninchen sehr gefährlich. Der beste und sicherste Schutz ist engmaschiges Drahtgeflecht, mit welchem wir entweder unsere Pflanzungen umzäunen oder welches wir als Korb von 20 cm Durchmesser um die Stämme bringen. Sollten die Pflanzungen bereits umzäunt sein, so sehen wir die Umzäunung nach auf etwaige Schlupfwinkel, damit keiner der Rager durchschlüpfen kann. Es werden oft noch sehr viele andere Mittel gegen den Wildstaden angeführt, so das Einbinden mit Stroh oder Dornengestrüpp, Anstreichen mit Hindsblut und Kalk oder mit Obstbaumkarbolinum, aber sie erreichen den Zweck nicht so billig und sicher als Drahtgeflecht. Ebenso groß wie durch Hasen und Wildkaninchen kann der Schaden durch Mäuse werden, welche auch in Zeiten der Not die Rinde der jungen Bäume abnagen. Auf diese Weise sind mir einmal ca. 80 Stück 8jährige Bäume in einer Pflanzung verloren gegangen. Hier hilft ein Futter von Phosphorweizen oder vergiftetem Hafer.

Das auf dem Lager befindliche Obst kontrollieren wir oft und entfernen rechtzeitig alle fauligen Früchte. Bei

milder Witterung lüften wir fleißig die Aufbewahrungsräume. Können wir nicht lüften, weil es zu kalt ist und die Räume zu feucht sind, so stellen wir weite und flache Schüsseln, mit Kochsalz gefüllt, auf, um die Luftfeuchtigkeit zu sammeln; ist der Raum zu trocken, so feuchten wir den Fußboden nach Bedarf an.

Gemüsegarten. Auch im Gemüsegarten wird nachgeholt, was im November nicht fertiggestellt werden konnte. Bei frostfreiem Boden ist dringend zu raten, zu rigolen, eine Arbeit, welche in gewissen Zeiträumen immer wieder nötig ist, um den Boden fruchtbar zu erhalten.

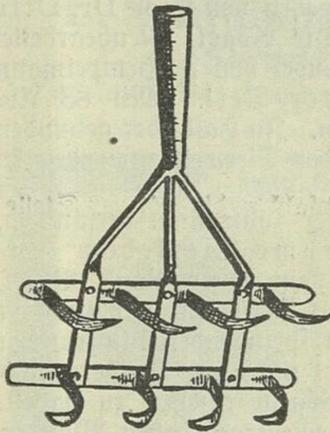
Der Kompost ist umzustecken. über die Zusammensetzung des Kompostes werden wir in der nächsten Nummer dieser Zeitschrift noch eingehend berichten. Die eingeschlagenen oder im Keller befindlichen Gemüsevorräte werden wiederholt nachgesehen und von faulenden Bestandteilen gereinigt und gegen Mäuse und Rasse geschützt.

Ziergarten. Falls die Witterung günstig ist, können wir Ziergehölze schneiden. Es handelt sich bei den meisten Arten nicht um einen Rückschnitt, sondern um ein Entfernen des alten und zu dicht stehenden Holzes, denn sehr viele Ziergehölze blühen nur an einjährigen Trieben. L.

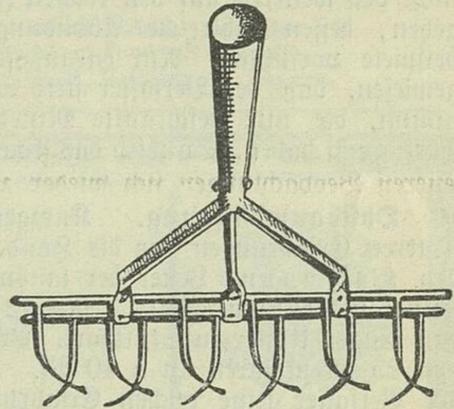
Kleine Mitteilung.

Ein praktisches Gartenwerkzeug von Paul Hauber, Baumschulen, Tolkewitz-Dresden.

Das Bestreben der Technik ist fortgesetzt darauf gerichtet, Apparate und Geräte zu erfinden, die die menschliche Arbeit nach Möglichkeit verringern sollen. Auch auf dem Gebiete des Gartenbaues haben wir so manches Werkzeug erhalten, das uns praktisch von großem Wert ist. Ein solches ist auch der neue „Bodenbearbeitungs-Rechen“, D. R. P. 232141 und D. R. G. M. 432365. Dieser Rechen besteht aus zwei Reihen gegeneinander versetzter, seitlich geschweiften Zinken, deren eigenartige Konstruktion und Stellung eine geradezu



großartige, bisher nie gekannte Leistung bewirken. Der Rechen zerschneidet den Boden nach allen Richtungen und reißt bez. schneidet beim Durchziehen alles Unkraut am Boden ab. Besonders auch zur Säuberung und Reinigung von Park- und Gartenwegen gibt es kein Gartengerät, das in der Verwendbarkeit für diese Zwecke dem Bodenbearbeitungs-Rechen gleich käme. Infolge seiner außerordentlichen praktischen Verwendbarkeit habe ich diesen Rechen in meine Spezialabteilung für Gartenbau-Bedarfsartikel aufgenommen. Ich kann ihn jedermann auf das Beste empfehlen.



Paul Hauber, Baumschulen, Tolkewitz-Dresden.

Bücherschau.

Nachstehend verzeichnete Bücher sind bei der Schriftleitung eingegangen. Die Redaktion behält sich eine eingehende Besprechung für später vor. Eine Rücksendung der Bücher findet unter keinen Umständen statt.

1. Bericht über Kirschenschauen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen und Beobachtungen an Kirschbäumen im Provinzialobstgarten zu Diemitz von Gartendirektor J. Müller, Diemitz. Verlag der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Halle a. S.

2. Die Bekämpfung der Mückenplage im Winter und Sommer von Claus Schilling. Verlag von B. G. Teubner, Leipzig. Preis 50 Pf.

3. Die Pilze von Dr. A. Eichinger. Verlag von B. G. Teubner, Leipzig. Preis geb. 1 M., in Leinw. geb. 1 M. 25 Pf.

4. Gut und schlecht Wetter von Dr. Richard Hennig. Verlag von B. G. Teubner, Leipzig. Preis geb. 1 M., in Leinw. geb. 1 M. 25 Pf.

5. Die Wohnungs-Warmwasserheizung nebst einem Anhang: über Rohrweiten bei Gewächshaus-Warmwasserheizung von H. J. Klinger. Verlag von Carl Marhold, Halle a. S. Preis 1 M. 50 Pf.

6. Bericht der Kgl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim a. Rh. für das Etatsjahr 1910 von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Wortmann, Geisenheim. Verlag von P. Parey, Berlin. Preis 3 M. 50 Pf.

7. Führer durch die Kgl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim a. Rh. von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Wortmann, Geisenheim. Verlag von Rud. Bechtold & Co., Wiesbaden.

8. Leitfaden für den Unterricht im Obstbau von Direktor Karl Ulrich, Lübz (Mecklenburg). Verlag von Emil Hübner, Bauzen.

9. Die zeitgemäße Obst- und Beerenweinbereitung von R. Doppermann, Gronau. Verlag von Rud. Bechtold & Co., Wiesbaden. Preis 1 M. 80 Pf.

10. Kurverfolge mit Haus-, Heil- und Volksmitteln von Dr. med. Kühner. Verlag von Krüger & Co., Leipzig. Preis 3 M. 60 Pf.

11. Die wildlebenden Säugetiere Deutschlands von Dr. E. Schäff. Verlag von J. Neumann, Neudamm. Preis brosch. 3 M. 50 Pf., geb. 4 M.